

Winterthur und Männedorf, 15. Februar 1999

KR-Nr. 54/1999

**POSTULAT** von Willy Germann (CVP, Winterthur), Yvonne Eugster (CVP, Männedorf) und Esther Zumbrunn (DaP/LdU, Winterthur)

betreffend Vernetzung der Jugendmusikschulen mit der Volksschule

---

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen, die es den Schulen erlauben, begabte Kinder für den Instrumentalunterricht vom obligatorischen Unterricht zu dispensieren.

Gleichzeitig soll eine bessere Vernetzung der Jugendmusikschulen mit der Volksschule angestrebt werden.

Willy Germann  
Yvonne Eugster  
Esther Zumbrunn

Begründung:

Die Fünftageweche hat mancherorts den Instrumentalunterricht an den Rand gedrängt.

Der Halbklassenunterricht auf der Unterstufe erlaubt es einzelnen Kindern, auch in den unterrichtsfreien Stunden am Vormittag den Instrumentalunterricht zu besuchen.

Solche Möglichkeiten sollten unter dem Titel "Begabtenförderung" für Kinder aller Stufen geschaffen werden. Dies ist in der Regel nur möglich, wenn diese Kinder je eine Stunde wöchentlich vom obligatorischen Unterricht dispensiert werden. Voraussetzung dafür wären gute schulische Leistungen.

In diesem Zusammenhang liegt eine bessere Vernetzung der Jugendmusikschulen mit der Volksschule nahe. So könnten die Jugendmusikschulen durch gemeinsame Projekte besser in die Schulen (TaV) integriert werden. Denkbar wären Projekte im musischen Bereich wie Schulhauskonzerte, Theater im Baukastensystem usw.

Auch beim Sport müssten ähnliche Formen der Dispensation und der Vernetzung geprüft werden.